

Amor, seine verdammte Schießwut und ich

Eine Ayame-und-Koga-Geschichte

Von LadyRamen

Kapitel 18: Wahrer Künstler

Ich kaute auf meinem Daumennagel herum, während ich nachdachte. Akito grinste mich an. Er schien sicher zu sein, dass er gewinnen würde. Also, gut. Er versteckte es leicht mit dem Körper, es konnte also nicht allzu groß sein. „Hmm...Süßigkeiten?“ Er wusste, dass ich für mein Leben gern naschte. „Nein. Du darfst noch zweimal.“ „Hey, es war nie die Rede von einer begrenzten Anzahl von Versuchen!“ „Ach, Schätzchen, das war doch klar. Lenk jetzt nicht ab, sondern rate lieber.“ Ich seufzte resigniert. „Ein...Dolch?“ „Nee. Noch einmal.“ Sein Grinsen wurde immer breiter. „Wie wäre es mit...hmm...Stiefeln?“ „Nein, nein und nochmals nein. Du hast verloren!“, rief er triumphierend.

„Das war total unfair!“ Ich verschränkte die Arme vor der Brust und drehte mich demonstrativ beleidigt von ihm weg. „Ach, komm schon. Sei nicht sauer! Du kriegst auch trotzdem einen jadegrünen Kimono!“, versuchte er mich zu versöhnen. „Pah!“ So einfach war ich nicht zu besänftigen. „Willst du denn gar nicht wissen, was das Geschenk ist?“, lockte er mich. Widerwillig drehte ich mich um. „Wehe, es ist nichts tolles!“

Er hielt mir seine ausgestreckte Hand hin. Ich warf einen Blick darauf und mein Ärger verpuffte. „Akito...das...das ist wunderschön“, hauchte ich. „Es gefällt dir also?“ Er schaute mich mit leuchtenden Augen an. „Gefallen? Ich liebe es!“

In seiner Hand lag eine aus Holz geschnitzte und mit Lack bemalte Schwertlilie. Eine Blume, wie die, die ich im Haar trug und nach der ich benannt bin. Sie hing an einem Lederband. „Hast du die etwa selbst gemacht?“, fragte ich bewundernd. „Ja, ganz allein, nur für dich.“, antwortete er stolz. Ich betrachtete die filigrane Blume und strich über das Holz. Es war so glatt, dass es sich richtig weich anfühlte. Ich hob den Kopf um Akito ehrfürchtig anzustarren. „Jetzt guck nicht so“, meinte er verlegen. „Probier sie lieber an!“

Ich nahm die Kette und legte sie mir um den Hals. „Du bist ein echter Künstler, weißt du das?“